CAVALLO Reitschul-Test

Hattingen
Ratingen
Sprockhövel
Mülheim an der Ruhr

Die Reithalle mit modernem Pultdach wirkt durch die Glas-Holz-Kombination hell und freundlich.

Schöner Wohnen

Platz und Natur sind im Ruhrgebiet knapp. Das verführt dazu, Schulpferde hinter Gittern zu halten. Pfiffige Stallbetreiber zeigen, daß luftige Konzepte für Höfe und Hallen trotzdem möglich sind.

Reiterzentrum Niederbonsfeld

Reitschule Worch
Kohlenstraße 438, Tel. (02324) 43016
45529 Hattingen

Aber hallo! Wann wird man als Neue so nett empfangen wie im Reiterzentrum Niederbonsfeld? Hier strahlt alles: zwei Reiter, die mich grüßen. Eine Frau, die auf einer Leiter die Stallwand schrubbt. Und die Reithalle, die sich mit ihrem hellen Holz glatt um einen Preis bei der Zeitschrift „Schöner Wohnen" bewerben könnte. Sogar der Sand im Paddock mitten auf dem Hof lädt leuchtend gelb zum Wälzen ein.

30 Schulpferde leben hier: kleine, mittlere, große Ponys und Warmblüter. Der Reiter hat die Wahl. „Möchten Sie ein kleines oder ein großes Pferd?" fragt Reinhard Worch, Betriebsleiter und Berufsreitlehrer. „Ein etwas anspruchsvolleres Pferd?"

Das ist Service. Außerdem ist man hier flexibel: Weil die geplante Gruppenstunde nicht zustandekommt, erhalte ich eine halbe Stunde Einzelunterricht.

Auf dem Weg durch die Ställe sehe ich im Vorbeilaufen bei zwei Ponys Druckstellen am Widerrist. Mein „etwas anspruchsvolleres Pferd" ist die braune Stute Donna Klara. Auf ihrem 1,72 Meter hohen Widerrist ist die Haut schuppig und leicht verhornt, obwohl mir Worch versichert, daß sie „einen speziell angefertigten Sattel" hat. Aber es ist ja bekannt, daß sogar angepaßte Sättel in der Bewegung scheuern können.

Dann bringt der Chef mir Putzzeug und kontrolliert sorgfältig, wie ich sattle. Donna macht es mir leicht; die sechsjährige Stute ist ein Schatz, weder giftig noch aufdringlich. „Eine ganz Süße", schwärmt Worch von seinem selbstgezogenen Schulpferd. Ihre Mutter war hier braves Schulpferd, ihr Vater ist der Westfale Dollarkurs.

„Gewöhnen Sie sich langsam an das Pferd. Freunden Sie sich mit ihr an", ermuntert mich der Reitlehrer. Donna macht Riesenschritte, reckt den langen Hals und streckt unwillig den Schädel weg, als ich nach einigen Runden Schritt die Zügel annehme. Trotzdem federt ihr Rücken im Trab, Donnas Gänge sind

viel besser als die der meisten Schulpferde.

Worch bittet mich, zum Aufwärmen viele Hand- und Tempowechsel sowie große gebogene Linien zu reiten. Dabei stolpert Donna ab und zu, was ich auf ihre zu langen Barhufe zurückführe. Sonst geht sie schwungvoll und ist angenehm zu sitzen.

„Ja, testen Sie mal, ob Sie schon sitzen können. Wenn nicht, traben Sie wieder leicht", sagt Worch und sensibilisiert mich für das Gefühl in meinem Hintern. Gleichzeitig achtet er konsequent darauf, daß ich Donna nicht im Maul ziehe. „Ziehen Sie nicht vorne herum. Ein Pferd, das den Kopf heruntergezogen bekommt, kann nie locker über den Rücken laufen", warnt er. „Mit dem Zügel annehmen und nachgeben, ohne daß er schlackert."

Ich nehme an und gebe nach, habe die Schenkel am Pferd und galoppiere auf dem Zirkel. Dann ist er da, der magische Moment: Donna gibt nach und wölbt den Hals. Sofort ist sie butterweich zu sitzen, und ich habe das Gefühl, daß mich der Sattel ansaugt. Das ist Reiten, wie es Spaß macht.

Donna schwenkt nach links und bestraft meine Träumerei

Aber nur einen Moment lang. Donna schwenkt nach links und bestraft damit meine Träumerei im Sattel. „Rechts ist sie ein wenig schwierig, das merken Sie sicher", sagt Worch. Als ich durch die ganze Bahn reite und wechseln möchte, passiert es wieder: Donna dreht flink und läuft nach links. Ich reagiere nachher statt vorher, also viel zu langsam und zu spät. „Man kann erst reiten, wenn das Pferd durchlässig ist und auf die Hilfen reagiert. Tut es das nicht, werden die Hilfen bestimmter. Reagiert es, werden die Hilfen immer feiner. Das ist unser Weg."

Donna ist kein Einsteiger-Pferd, kein Selbstläufer und kein Pferd, das auf den Hauch einer Schenkelhilfe reagiert. Sie ist ein gutes Lehrpferd für Fortgeschrittene, die auf ihr lernen, Hilfen richtig zu dosieren und klar zu geben: Als ich Donna mit diffusen Galopphilfen komme, landen wir prompt im Außengalopp. Das ist sehr gut. Doch weil sich Donna immer wieder gegen die Hilfen wehrte, nicht konstant zu reiten war und keineswegs sensibler auf immer feinere Hilfen reagierte, bekommt sie zwei Hufeisen.

Reinhard Worch unterrichtete insgesamt gut und bekommt dafür zweieinhalb Hufeisen. Er zeigte mir immer wieder Tricks, um Donna besser zu beherrschen. So sollte ich sie an der offenen Zirkelseite übertreten lassen, damit die Hinterbeine mehr Einsatz zeigen müssen. Damit unterstreicht er seine Forderung: von hinten nach vorne reiten.

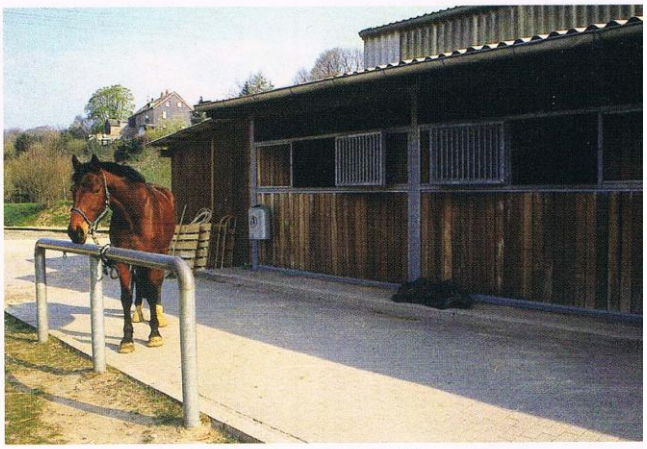
Für die volle Punktzahl fehlt mir der geeignete Stundenabschluß, die letzten zehn Minuten läßt er mich nämlich alleine in der Halle.

Die Anlage ist gepflegt und tadellos in Schuß; Spinnen, Schlamm und Schmuddel haben keine Chance. Worchs sind aus Baden-Württemberg ausgewandert, haben sich in Westfalen diesen Hof gekauft und gemeinsam aufgebaut. Zum Schulpferdeprogramm gehört der Unterricht von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bahn und Gelände.

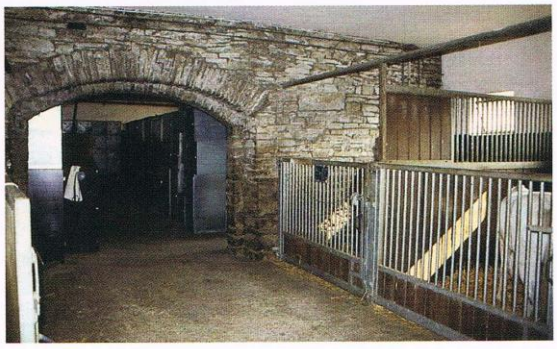
Die helle Halle hat die Standardmaße 20 x 40 Meter und einen Boden aus speziellem Reitsand. Ein großer Außenplatz ist im Bau. Die Privat- und Schulpferde stehen in Boxen, teils in Außenboxen.

Koppeln sind allerdings knapp; es gibt nur einen Paddock für etwa 40 Pferde. Zusammen mit dem hornigen Widerrist und den zu langen Barhufen von Donna bleiben eineinhalb Hufeisen für die Anlage.

Die spontan arrangierte Einzelstunde (30 Minuten) kostete 16 Euro. Das kosten normalerweise 60 Minuten Gruppenunterricht; eine volle Einzelstunde kostet 36 Euro. Zusammen mit Worchs Unterricht ist das ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis, das drei Hufeisen verdient.



Schulpferd Donna am Putzplatz. Die Braune wurde auf dem Hof geboren.



Der alte Torbogen ist geschickt in den modernen Boxenstall integriert.

Bewertung	
Schulpferd:	∩∩
Reitlehrer:	∩∩∩
Reitbetrieb:	∩∩
Preis-Leistungs-Verhältnis:	∩∩∩

Reitschule Gut Hülchrath

Lintorfer Weg 16, Tel. (02102) 35995
40885 Ratingen

Das bißchen Gras im Innenhof von Gut Hülchrath wird wahrscheinlich nie gefressen. Davor bewahrt es das Eisengitter, an dem ein Fuchs angebunden ist.

Hier, zwischen dicken grauen Stallmauern, einem ehrwürdigen Gutshaus und der engen alten Reithalle, könnte man Pferde schöner wohnen lassen, indem man ihnen einen Paddock baut.

Das tut aber keiner. Dabei